

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 11: **Schweizer Architektur im Ausland**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine erschreckende Bestandsaufnahme

Seit einigen Wochen ist auf dem Büchermarkt ein Buch erschienen, das jeden angeht. Jene, die als Reaktion zum Überangebot an Büchern nicht mehr gerne lesen, oder diejenigen, welche gerade noch die Zeit haben, Bücher nur durchzublättern, kommen um die Konfrontation dieser Neuerscheinung nicht herum. Eigentlich genügt es, die zahlreichen Bilder zu betrachten und – aber es muss nicht unbedingt sein – die dazugehörigen kurzen Legenden zu lesen. Bild und Schrift weisen in diesem Band eine unglaublich hohe Aussagekraft auf. Es sind **Alarmbilder einer Un-Architektur der Gegenwart**. Es ist eine Dokumentation erschreckender Aufnahmen aus Städten, Agglomerationen, Regionen und Landschaften – nicht nur schweizerischer –, wie sie durch die gewalttätige «Spekulations- und Zementoffensive» verunstaltet und unwohnlich wurden. Sie klagen das **Bauen als Umweltzerstörung** an. Der Autor dieser Anklageschrift ist ein Zürcher Architekt der mittleren Generation: **Rolf Keller**. Verlegt wurde sie vom Verlag für Architektur Artemis, Zürich.

Rolf Keller hat uns ein Architekturbuch präsentiert, das aufgrund seines gezielt ausgewählten Informationsmaterials gerade keines ist. Eigentlich ist es ein Anti-Architekturbuch. Der Autor versucht den Leser auf das **Chaos** und die **Monotonie** unserer gebauten Umwelt aufmerksam zu machen, wobei er absichtlich den Kontext, in dem dieses Chaos entstanden ist, nicht analysiert: der politische Kontext oder, anders ausgedrückt, die unsichtbare Umwelt. Nicht nur am Reißbrett, meinen wir, kann der Architekt zur Verbesserung der Umwelt beitragen. Er sollte sich auch auf jener Ebene engagieren, auf der vor-planerische und vor-architektonische Entscheidungen getroffen werden. Dieses Engagement kann aus einem politisch-intellektuellen Bewusstsein heraus motiviert werden. Durch ein solches Engagement könnte der Architekt dazu beitragen, den Betroffenen – also uns allen – die «Wahre Dimension der Zerstörung» transparent zu machen. Hier einige Bilder aus Rolf Kellers erschreckender Bestandsaufnahme.

D. P.

